

Naturschutzverein

Morgenspaziergang zum Thema Vögel

Schwerpunktthema einer Exkursion waren Vögel. Sie bescherten den Teilnehmern einen wunderschönen Morgen.

Von **Martin Erdmann***

Am Sonntag, 15. Mai, um 7 Uhr, treffen sich bei St. Arbogast 15 Erwachsene und zwei Kinder. Die «Kalte Sophie» hält, was sie verspricht. Bei knapp 9°C übergibt Präsident Fredi Mürner, nach einer kurzen Begrüssung, die Leitung der Morgenexkursion an Andrea Soller, welche von Hanspeter Soller mit dem Fernrohr assistiert wird. Die Vögel sind heute Schwerpunktthema.

Zum Auftakt präsentieren sich auf dem Mittenzadach zwei Ringeltauben. Früher scheue Waldvögel, sind sie heute auch in der Siedlung anzutreffen. Gleich um die Ecke trippelt ein Türkentaubenpaar über die Strasse, dabei wird uns der Unterschied der beiden Tauben erklärt. Nach kurzem Anstieg ist der mittlere Westhang des Wartensbergs erreicht. Unterwegs beobachten wir einige typische Singvögel im Siedlungsraum, wie Amsel, Hausrotschwanz, Star, Rabenkrähe und Elster.

Im Rebberg demonstriert der Girlitz seinen Singflug, hören wir den melodischen Gesang der Mönchsgrasmücke, und das Turmfalkenweibchen späht im Rüttel-



Aufmerksam wird beim Rebhaus in den Hallen der Stimme des Gartenrotschwanzes gelauscht.

Foto Martin Erdmann

flug nach Mäusen. Durch das Fernrohr bestaunen wir zwei singende Männchen des selten gewordenen Gartenrotschwanzes. Kohl- und Blaumeise, Buch- und Distelfink, Haus- und Feldsperling sind zu hören und zu sehen. Weil die Wolkendecke aufreisst, heizt die Morgensonne uns und den Boden auf. Mäusebussard und Schwarzmilan nutzen die Thermik und kreisen lautlos über uns.

Ausgangs Rebberg, begleitet vom Grillengesang, spazieren wir durch die Wiesen der neuen Naturschutzzone Zinggibrunn, via Bockhübelweg zum Zinggibrunngraben. Die arttypischen Gesänge von Pirol, Zilpzalp und vom kleinen, aber lauten Zaunkönig sind zu hören. Ein Buntspecht paart sich, ein Turmfalkenweibchen füttert seine Jungen, die in einer mit Efeu-

ranken getarnten Baumhöhle betteln. Wie erwartet, trällern zwei Goldammern ihr Lied: «Wie, wie, wie hab ich dich lieb». Der Neuntöter scheint jedoch noch nicht am Brutplatz eingetroffen zu sein. Mit gemächlichem Flügelschlag zieht ein Graureiher in Richtung Eggligraben und im Tiefflug jagen Mehl- und Rauchschnäbel nach Insekten.

Auf dem Rückweg zum Ausgangspunkt, via Lätten und Oberdorf, bekommen wir nochmals einige «bekannte» Vögel zu Gesicht. Petrus hat uns einen wunderschönen und interessanten Morgen beschert. Herzlichen Dank an das Leiterpaar.

**für den Naturschutzverein Muttenz*

Werden auch Sie Vereinsmitglied:
www.naturschutzvereinmuttenz.ch